

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09262223
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Karl-Härtig-Straße 16
Gem. * Fl-stck. * Flur	Stünz * 43/g

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage; ehemals mit Eckladen, Putz-Klinker-Fassade mit weißen Verblendziegeln, Stuck im Eingangsbereich, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Auf Mitte September 1898 datierte das erste Baugesuch für das Eckgrundstück, das mit einem viergeschossigen Wohnhaus nach Plänen des ausführenden Architekten Gustav Emil Reiche erbaut werden sollte. Als Finanzier der Unternehmung trat hierfür der Produkthändler Gustav Hermann Schreckenbach aus Anger-Crottendorf auf. Neben dem zunächst in halboffener Bebauung errichteten Mietshaus mit drei Logis pro Geschoss, zwei Läden und einem großzügigen Treppenhaus war die Erbauung eines Hofgebäudes mit Lagerraum, Waschküche und Wurstküche vorgesehen. Die im März 1899 erteilte Genehmigung erfuhr keine Umsetzung. Stattdessen reichte am letzten Tag des Jahres 1900 der Bauunternehmer Franz Robert Kühnberg neue Pläne ein, die er selbst als Maurermeister und Inhaber eines Baugeschäfts auch umzusetzen und als Bauleiter zu begleiten gedachte. Auf dem Grundstück waren neben dem Eckhaus mit Eckladen und jeweils drei Wohnungen in den Etagen ein Hofgebäude als Niederlage, Waschküche und Wurstküche sowie an der Schulstraße (heute Zweenfurther Straße) ein abgetrennter Garten vorgesehen. Auf den 13. August 1901 datiert die Schlussbauprüfung; das Nebengebäude im Hof erfuhr 1902 eine Vergrößerung durch Fr. Wilhelm Steinert. Von Januar 1989 stammt die Städtebauliche Bestätigung zur Funktionsbereichsmodernisierung Küche/Bad, aus dem Jahr 2007 Maßnahmen zur Sicherung und Prüfung der Standsicherheit. Das Haus ist im April 2025 noch nicht saniert. Über einem Sockel in Grottensteinoptik erhebt sich die mit weißen Blendern verkleidete Fassade, wobei Erdgeschoss und die drei Fensterachsen des Mittelrisalits (mit verbrochener Ecke) verputzt sind. Über den aus Kunststeinformteilen gerahmten Fenstern sind Stuckplatten mit schönster floraler Jugendstildekoration und Konsolen angebracht, über denen wiederum Kunststeinüberdachungen angebracht sind; die ehemaligen Stuckkonsolen unter der Traufe sind leider verloren. In der Zweenfurther Straße 2a, seinerzeit Schulstraße 1 bzw. 1a, entstand 1908-1910 als „Anbau“ zur Ecke Karl-Härtig-Straße 16 ein Mietshaus zunächst nach Entwürfen von Architekt Max Todt, der im Namen des im Altbau wohnenden Privatmanns Friedrich Wilhelm Maschwitz agierte. Das Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.

LfD/2025

Datierung 1900-1901 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09262223 B
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

